

# Wohi? : (Einsiedler Dialekt)

Autor(en): **Lienert, Otto Hellmut**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **19 (1957)**

Heft 4

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-186748>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

usegworfe. Die isch d'Linth abgschwumme bis i Zürisey. Det hät ses i nüd wyt vom Ifluss vo de Wägitalerou as Ufer ane gschwämmt. Fischer händ si gfunde, heignouh, tröchnet, und s'Dorf hät ere e nüi Kapäll bue mit eme abute Wohnhus und eme vo deckte Wändelgäng ummurete Garte. Das Gotteshus isch vill elter as d'Heilig-Chrüz-Chile. Alli Jouhr am Samstag vor em Schmärzefrytig fout s'Kapällfäscht a. In ere fyrliche Prozässion ziehnds mit em Allerheiligste i Kapäll. Am andre Tag, am Passions-Sunnig, sind d'Gottesdienst i de Kapäll, am Vormittag es Hochamt mit Orchester im Inre und ere Predig im Frye. Am Numittag isch die zweit Eyhpredig im Frye. Us de ganze March wallfahret d'Lüt zu de Schmärzesmuetter und loset andächtig de fromme Wort. Nouane göhnds nüd hei, si ässet e guets z'Füfi, eini vo de Kapällfäscht-Spezialitete, Fröschebei, Schnägge oder Gitzi. Si wartet uf de Höhepunkt vom Kapällfäscht, uf d'Liechterprozässion.

Do druf reiset sich 's ganz Dorf. Vo de Kapäll bis zur Chile gits käs Feischer, wo nüd es Cherzli driuse gstellt wird. Ane Boge über d'Strouss wärdet hundert über hundert Öllämppli ghänkt. Muettergottesstatuee umgäh vo de allererschte Früehligsbueme stellt me i Gartehüsli und vor Hustüre. De Mariäbrunne uf halbem Wäg wird fäschtlich gschmückt und belüchtet. Transparenti Bilder us de Lydesgsgschicht grüeset vom Routhus und vo andere Hüser. Liechtli über Liechtli erhellt d'Nacht und bildet e würdige Strouss für de frommi Zug vom eine Gotteshus zum andere.

Etz chunnt die Prozässion, vour-us d'Chinde, Buebe und Meitli, hinder de Jungfraue mit de Statue vo de Muettergottes i schwarzem Trurgwand d'Musig, Chilesänger, Vereinsfahne, Soldate mit upflanztem Bajonnett, langsam und würdig s'Allerheiligst, gfolgt vo de hochwürdige Geistlichkeit, vo de Behörde und em bätende Volch. So ziehnds i d'Chile, wo nach em Tedeum und em Säge d'Musig uf em Vourplatz e gäreghörts Ständli git.

Das isch s'Kapällfäscht, e religiösi Fyr vom Dorf und vo de ganze March, e Tag, wo us üsrem Jouhr nüme e wäg z'danke isch, e Tag, wo alti Lachner immer und immer wider hei chönd, e Tag, wo jede sini bsundrige, persöönliche Erinnerige dra hät, villicht grad eini wie ich vom Kapällfäschtchrüz.

Marzell Stählin

### Wohi?

(Einsiedler Dialekt)

<i>Keis Liecht meh brünnt am dunkle</i>	<i>Es dimm'red und der Tag ischt müed.</i>
<i>Gro Näbel hanged überei</i>	[Rai. <i>Es tuet em blöiss äs Wiegelied</i>
<i>I schwarze Bärwaldtanne.</i>	<i>Der Waldbach lyslig ruusche.</i>

*Sä stille isch es uf em Wäg.  
Jetz, liebi Seel, chum, los und säg,  
Wohi witt du nu wand're?*

Otto Hellmut Lienert